

Vorlagennummer: BAP/2024/0174-01
Vorlageart: Bericht/Antwort gem. KV M-V
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich

Antwort auf die Anfrage der SPD-Fraktion zur Bürgerschaftssitzung am 12.12.2024 - Einrichtung einer Anlaufstelle für queere Menschen in der Stadtverwaltung

Datum: 09.12.2024
Federführung: 11 AMT FÜR PERSONAL, ORGANISATION UND IT

Beratungsfolge

Beratungsfolge	Geplante Sitzungstermine	Öffentlichkeitsstatus
Bürgerschaft der Hansestadt Wismar (Anfrage / Antwort / Bericht)		Ö

Sachverhalt

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Anfrage der SPD-Fraktion beantworte ich wie folgt:

1. Wie schätzt die Verwaltung den Bedarf eines Ansprechpartners für queere Menschen innerhalb der Stadtverwaltung ein?

Ob und inwieweit sich Menschen in der Stadt selbst als queer einordnen und darüber hinaus dauerhaft Bedarf an einer Ansprechperson in der Stadtverwaltung sehen, ist schwer zu erfassen. Im Allgemeinen gilt aber, dass eine diversitätsoffene Verwaltungsarbeit als notwendig erachtet und auch gelebt wird. Mit Maßnahmen, wie z.B. dem Förderprojekt 360° wurde dieser Fokus innerhalb der Verwaltung gestärkt und das Bewusstsein für ein Verwaltungshandeln, das Rücksicht auf sämtliche diverse Lebensrealitäten nimmt, in der Stadtverwaltung stärker implementiert. Unter anderem wurden Schulungen initiiert und die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung werden fortlaufend sensibilisiert, sodass Diversität im Verwaltungshandeln Berücksichtigung findet. Aus Sicht der Verwaltung ist die Stärkung dieser sensiblen Umgangsweise, welche auch die Thematik „queer sein“ einschließt, richtig und wichtig. Die Verwaltung setzt also darauf, die konkreten Fachabteilungen im Umgang mit diversen Menschen zu sensibilisieren, sodass dann z.B. auf eine queere Person, die einen Antrag im Fachamt stellt, entsprechend eingegangen werden kann.

Das Einsetzen einer einzelnen Ansprechperson für queere Belange in der Stadtverwaltung wird eher als nicht zielführend angesehen.

Als Anlaufstelle innerhalb der Stadt, sollte man eher vorhandene Strukturen stärken und nicht neue Strukturen aufbauen. So besteht der Verein „Queeres Zentrum Westmecklenburg e. V.“, welcher seinen Sitz in Wismar, Zeughausstraße 31 hat. Als Queeres Zentrum Westmecklenburg e.V. ist dieser ein Anlaufzentrum und eine Beratungsstelle für queere Menschen. Der Verein setzt sich für die Themen, Bedürfnisse und Rechte von lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans* und inter* Menschen, ihren Familien und Unterstützenden in Wismar und im Landkreis NWM ein.

2. Könnte das Büro für Chancengleichheit als solche Anlaufstelle fungieren?

Das Büro für Chancengleichheit unterstützt bereits jetzt Veranstaltungen sowie öffentliche Statements zum Thema „queer sein“ und hält den Kontakt zum Verein "Queeres Zentrum Westmecklenburg e.V.". Die Übernahme weiterer Aktivitäten, wie z.B. einer Beratungs-/ Anlaufstelle für queere

Personen in diesem Büro, würde den Aufbau weiterer personeller Kapazitäten notwendig machen. Darüber hinaus wäre es erforderlich, entsprechende Kompetenzen erst einmal aufzubauen, denn das Thema Geschlechtsidentität und „queer sein“ ist so vielfältig, dass eine ad hoc-Übernahme dieser Aufgabe nicht möglich wäre. In diesem Zusammenhang wird auf die Beantwortung zu Frage 1 verwiesen.

Anlage/n

Keine